

4. Neue Informationstechnologie

4.1. Internet

Mit der rasanten Zunahme der Informationstechnologien in den vergangenen Jahren stellte sich auch für den Lawinenwarndienst Tirol die Frage, wie man alle am Thema „Lawinen“ Interessierte detaillierter und umfassender informieren könnte.

Tatsache ist, daß dem Lawinenwarndienst auf Grund seines Meßnetzes an automatischen Stationen (etwa 30) und Beobachtern (etwa 15) eine Fülle von lawinenrelevanten Daten zur Verfügung steht. Ein Produkt dieser Daten ist der tägliche Lagebericht, der sich aber aus verschiedenen Gründen auf eine einzige Textseite beschränken muß. Der große Rest an Datenmaterial konnte dabei leider nicht übermittelt werden.

Als Folge dieser Unzulänglichkeit überlegten wir schon vor 2 Jahren, das gerade in einem rasanten Aufstieg befindliche Medium „INTERNET“ für die Verbreitung unterschiedlichster Informationen zu nutzen. Dabei erwies sich die langjährige, gute Zusammenarbeit mit dem Tourismus-Informationssystem TIS der Tirol-Werbung als Vorteil. Es bestand nämlich von seitens des TIS Interesse an einer möglichst umfassenden Lawinen-Information in ihrem INTERNET-Angebot.

In weiterer Folge erstellte der Lawinenwarndienst Tirol ein Fachkonzept, während die TIS die notwendigen Programmierarbeiten in Angriff nahm. Auch ein eigener URL für die Lawinen-Homepage wurde angemeldet: <http://www.lawine.at>.

Das Angebot des Lawinenwarndienstes Tirol im INTERNET umfaßt dabei in der ersten Ausbaustufe folgende Menüpunkte:

- * **Lagebericht und Gefahrenstufe:**
Der aktuelle Lagebericht in Textform sowie die gültige Gefahrenstufe grafisch dargestellt;
- * **regionale Schnee- und Wetterdaten:**
Schneehöhe, Temperatur und Wind der vergangenen 3 Tage an über 20 automatischen Meßstationen als Grafiken;
- * **Tendenz der Lawinengefahr:**
Voraussichtliche Entwicklung der Lawinenge-

fahr in 24 h und 48 h als Grafik mit kurzer Interpretation;

- * **Aktueller Tourentip:**
Eine vom Lawinenwarndienst Tirol durchgeführte Schitour mit kurzer Beschreibung und aktuellen Fotos;
- * **Tips und Tricks:**
Hier wird z. B. die europäische Lawinengefahrenskala erläutert. Außerdem gibt es Hinweise zur Ausrüstung und Tourenplanung;

Zusätzlich werden auch wichtige, derzeit aktuelle Vorgänge der Lawinenkunde erläutert. (z. B.: Wie entsteht Schwimmschnee? Was bewirkt Windverfrachtung/Temperaturanstieg u. ä.);

In einer Ausbaustufe ist später auch daran gedacht, aktuelle Informationen aus den wichtigsten Schitourengebieten zu übermitteln. Diese Informationen würden denn von einem Fachmann vor Ort (z. B. Hüttenwirt) geliefert und betreut.

Damit genug der kurzen Vorstellung, ein so vielfältiges Medium wie das INTERNET läßt sich ohnehin nicht vollständig in Textform erklären. Wer Interesse hat: einfach unter

<http://www.lawine.at>

vorbeischaun. Viel Spaß beim Surfen!!

4.2. Mailbox

Eine weitere wichtige Neuerung des Lawinenwarndienstes Tirol im Winter 1996/97 bildet die Einrichtung einer Mailbox für die Lawinenkommissionen der Gemeinden:

Dabei werden von einem PC in regelmäßigen Intervallen (wahrscheinlich alle 3h) die Daten sämtlicher automatischer Wetterstationen abgefragt. Diese Daten werden dann an den eigentlichen Mailbox-Rechner geschickt, wo sie von autorisierten Nutzern ausgelesen werden können. Im Unterschied zum INTERNET werden dabei nicht fertige Grafiken, sondern nur Rohdaten übertragen. Dadurch erhöht sich einerseits die Übertra-

gungsgeschwindigkeit, andererseits kann der Konsument die grafische Auswertung nach seinen persönlichen Bedürfnissen vornehmen.

Zusätzlich zu den Daten der automatischen Stationen stehen in der Mailbox auch der aktuelle Lagebericht sowie der Wetterbericht zur Verfügung; aktuelle Schichtprofile können ebenfalls eingebunden werden. Da die Daten mittels eines ISDN-Anschlusses übertragen werden, können mehrere Interessenten gleichzeitig auf die Mailbox zugreifen.

Der Lawinenwarndienst Tirol hofft, mit dieser Mailbox einen wichtigen Beitrag für eine bessere Lagebeurteilung durch die einzelnen Lawenkommissionen zu leisten und damit die Sicherheit der einheimischen Bevölkerung und aller Wintersporttreibenden weiter zu erhöhen.